

Frühling in Hamburg (Stipendium Künstlerhaus Frise, April 2018)

Am 04. April 2018 erreichte ich Hamburg. Claudia Behling holte mich vom Bahnhof Altona ab. Claudia Behling war Stipendiatin im März 2018. Wir lernten uns in Dresden kennen. Sie zeigte mir das Viertel Ottensen und brachte mich zur Unterkunft im Künstlerhaus Frise. Claudia hat sich über die gesamte Zeit des Stipendiums rührend um mich gekümmert. Wir waren in Lüneburg gemeinsam, in der Griffelkunst Hamburg, im Kupferstichkabinett Hamburg und beim Galerien - Rundgang. Im Oktober 2018 werden wir gemeinsam mit Sahinaz Akalin unsere Arbeiten in einer Ausstellung im Künstlerhaus Frise präsentieren.



Am 05. April 2018 begann ich meine Arbeit an den fünf mitgebrachten Leinwänden. Ich begann, wie ich immer beginne, um das Weiß der Leinwand zu brechen: meist ist es eine Anhäufung von Linien, diesmal war es Schrift. Die erste Schicht - Teile eines Gedichtes - in Türkis und andere Textteile in Tusche folgten. Die folgenden Tage und Wochen ging es dann weiter, Schicht um Schicht füllten sich die Leinwände. (Auszug Arbeitstagebuch: 10. April: Früh: dritte und vierte Schicht - Grün und Rotorange - auf alle fünf Leinwände. Der ersten Leinwand tut das nicht so gut, davor war die Seilform klarer. Teils wieder abgewaschen. So wirkt es wie verblasstes Graffiti. Fünfte Schicht Weißblaugrau. Das zieht alles etwas zusammen. Nachmittags: Heine Park, Donners Park, Museumshafen Övelgönne, Seile gab es auch. 12. April: Schatten / plastische Hervorhebung auf "Seilstücke" und ebenso auf "Selbst - gebunden" nebst Kontur. Alles in Tusche. Die zwei Seile in Farbe: Gelb und Matschviolett. Die Hand muss ich noch mehr heraus arbeiten. Abends: Galerien - Rundgang mit Claudia und ihren Freunden war sehr lustig und angenehm, ein bisschen die Szene zu sehen.) Auch Zeichnungen auf Papier entstanden, wie "Spirits / Geister", "Hand und zwei Seilstücke" und "Hortensie und Roringstek".



Es war eine sehr produktive Zeit. Die Arbeit an den einzelnen Werken war sehr intensiv. Ausgehend von meiner Hand - und - Seil - Serie arbeitete ich an neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Im Museum Altona, dem Hamburg Museum, dem Hafen Övelgönne suchte und fand ich Hinweise zur Seilherstellung und den verschiedenen Ausformungen. In der Kunsthalle Hamburg sah ich Malerei und Radierungen von Thomas Gainsborough und zeitgenössische Kunst in der

Ausstellung "wieder und wider". Im Kupferstichkabinett dann die Radierungen von Max Beckmann. Besonders berührten mich "Seiltänzer" und "Hinter den Kulissen". Das Stipendium hat es mir ermöglicht, in einer relativ kurzen Zeit, meine Arbeit Tag für Tag weiter zu verfolgen. Für diese Chance möchte ich mich ganz herzlich beim Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden bedanken. Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle auch an Claudia Behling.

